

## FRONTIER NEZ PERCÉ

**Kurzbeschreibung:** Indianervolk, das im Nordwesten, im Columbia River Plateau lebt. Die nomadisch geprägten Indianer leben teilweise in dauerhaften Siedlungen und gelten als militärisch mächtiges Volk.

**Name:** Der Name „Nez Percé“ stammt aus dem Französischen, von der Lewis-Clark-Expedition und bedeutet „durchbohrte Nase“. Dieser Begriff muss aber auf eine Verwechslung beruhen, denn die Nez Percé führen keine Piercings und kaum Schmuckstücke.

Die Nez Percé nennen sich selbst Cuupn'itpel'uu, was soviel bedeutet, wie „Wir kamen aus den Bergen“.

Mit Blick auf ihren Schöpfungsmythos bezeichnen sie sich selbst auch als Kinder des Kojoten.



**Ethnie:** Indianer.

Die Nez Percé sind Halbnomaden.

Östlich des Snake River leben die Stämme überwiegend von der Büffeljagd. Sie sind Plains-Indianer.

Westlich des Snake River sind sie überwiegend Sammler und Lachsfischer. Diese sind Plateau-Indianer.

**Sprache:** Die Nez Percé sprechen eine eigene Sprache, das Niimiipuutímt.

Die Plains-Stämme östlich des Snake River sprechen einen anderen Dialekt als die westlichen Plateau-Stämme. Sie können sich aber untereinander verstehen.

Die östlichen Plains-Stämme beherrschen neben ihrer Sprache auch die Plains-Zeichensprache.

Die westlichen Plateau-Stämme beherrschen die Handelssprache Chinook Wawa, die von den dortigen Indianern bis hinauf nach Kanada gesprochen wird.

**Lebensraum:** Die Nez Percé leben im Columbia River Plateau, in einem Gebiet, das sich zwischen den US-Territorien Washington, Montana, Oregon und Idaho befindet. Östlich grenzt ihr Gebiet an Montana.

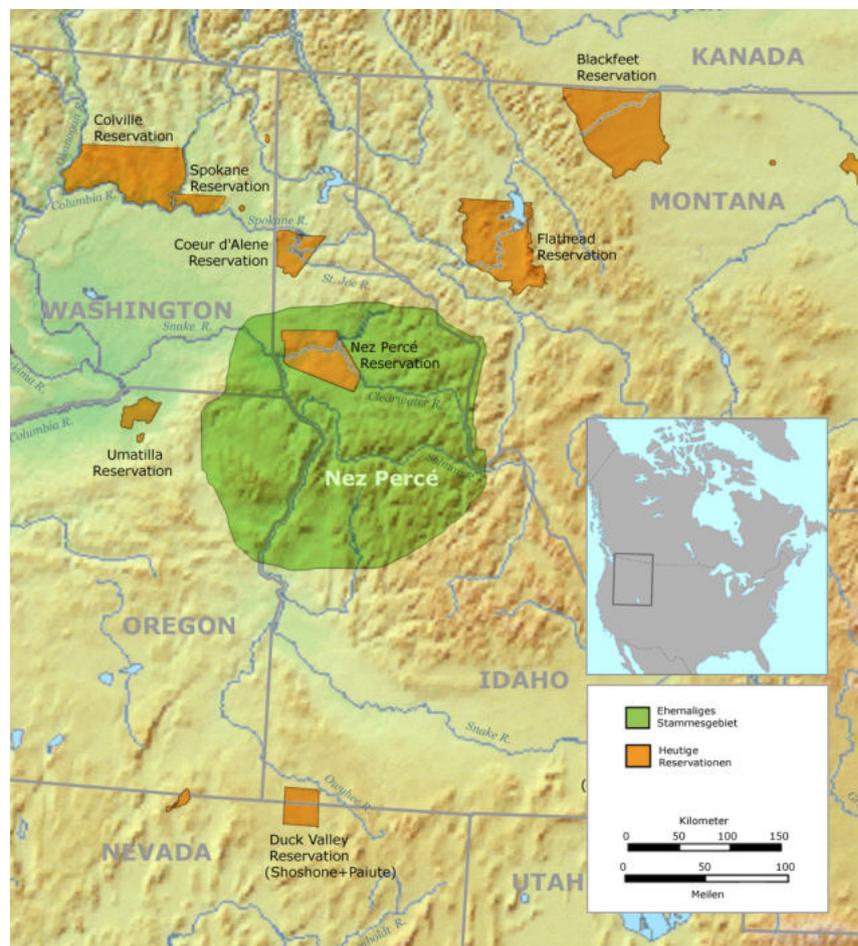
Ihr Gebiet ist geprägt von tiefen Canyons, Hochebenen und trockenen Steppen und umfasst verschiedene Flusstäler.

Ab 1862 leben die meisten Nez Percé im Reservat in Idaho, am Clearwater River und einige Nez Percé leben im Reservat in Washington.

**Auftreten:** Die Nez Percé leben sozialen Gruppen von 50 – 600 Personen. Die meisten leben in dauerhaften Siedlungen. Einige von ihnen wechseln zwischen festen Winterdörfern und Sommerlagern, die zur Jagd genutzt werden.

Ihre Behausungen sind kuppelförmig, aus Ästen und Zweigen hergestellt (Wickiup) oder mit Tulematten (Sauergrasgewächs) bedeckt.

In ihrem Ursprung sind Nez Percé Lachsfischer, Jäger und Sammler. Die östlichen Nez Percé verwenden auch Tipis und haben die Lebensweise von Plains-Indianern angenommen und machen Jagd auf Büffel, führen Kriegstänze, nutzen Travois, die von Pferden gezogen werden und züchten Pferde.



Die Plateau-Stämme leben von den Fischgründen und bewohnen darum die Flusstäler und Wasserfälle. Sie nutzen Fischwehre, Stangen und Kescher und jagen vor allem den Lachs.

Um sich gegen Siedler zu behaupten, schließen sich die Siedlungen zu vier regionalen Großgruppen zusammen. Die einzelnen Siedlungen senden politische Vertreter in einen Stammesrat. Die Häuptlinge müssen Überzeugungskraft haben, Prestige, Wohlstand und Kriegsglück. Die Großgruppen stellen jedoch keine politische Organisation dar und besitzen auch keinen Oberhäuptling. Erst 1842 übernimmt ein Häuptling die Rolle als Oberhäuptling aller Nez Percé. Weiße Siedler müssen darum mit den einzelnen Stammesgruppen verhandeln.

Ein Dorf besteht aus mehreren Großfamilien und wird von einem älteren fähigen Häuptling geführt. Ihm assistiert ein jüngerer Mann. Das Amt wird vom Vater auf den Sohn übertragen. Wenn der neue Anführer sein Amt nicht gut ausführt, kann der Rat einen fähigen Mann zum Anführer wählen. Selten übernimmt auch ein Mediziner die Führung. Der Rat wird von den Familienführern bestückt. Wenn Dörfer gemeinsam eine Gruppe bilden, stammt der Anführer aus dem größten Dorf. Die Dörfer orientieren sich stets an das größte Dorf. Sie schließen sich zusammen, um sich gemeinsam zu verteidigen, die Jagd zu organisieren und die Zeremonien gemeinsam durchzuführen. Der Rat einer Dorfgruppe kann einen Kriegerhäuptling benennen, der für die Jagd oder den Krieg betraut wird. Dieses Amt ist jedoch nur vorübergehend.

Neben der Lachsjagd jagen die Nez Percé überwiegend große Tiere wie Wapitis, Hirsche, Elche, Bergschafe, Bergziegen, Schwarz- und Grizzly-Bären, aber auch Hasen, Dachse und Murmeltiere. Sie fangen auch Enten, Gänse, Moorhühner und andere Vögel, die sie vor allem für die Zeremonien nutzen. Das Großwild wird dabei eingekreist oder in ein Gehege oder in einen Fluss getrieben. Sie nutzen gelegentlich Klapperschlangen-Gift auf ihren Pfeilspitzen. Wenn sie auf Bisonjagd gehen, schließen sie sich auch mit Kriegern befreundeter kleiner Stämme zusammen.

Die Männer sind für die Jagd und das Fischen verantwortlich. Die Frauen verarbeiten die Beute, sammeln Wurzeln, Rüben, Zwiebeln, Beeren, Kiefern Samen oder Sonnenblumenkerne. Sie erstellen Vorräte, die in Körben oder trockenen Gruben aufbewahrt werden.

Viele der Alltagsutensilien der Nez Percé sind aus Holz, gelegentlich auch aus Horn, so auch Löffel und Schalen. Zum Backen werden große Erdöfen genutzt. Geweihe werden zur Herstellung von Keilen, Streitäxten (Tomahawks) und Keulen genutzt. Die Kleidung besteht aus langen Wildlederhemden, Leggings, Gürteln, Handschuhen, Stulpen, Mokassins und Kopfschmuck aus Federn. Ihre Gesichter bemalen die Nez Percé zu speziellen Zwecken.

Die Nez Percé besitzen ein breit ausgedehntes Handelsnetz. Sie tauschen Waren, Ideen und auch Sklaven. Pferde spielen eine große Rolle und die Nez Percé sind ein berühmtes Reitervolk. Sie nutzen auch Sättel, Pferddecken und -geschirr. Eine einflussreiche Familie kann eine Herde von Tausenden Pferden besitzen.

Für Schwangere gilt es als Tabu, deformierte Tiere oder Menschen anzusehen, zu berühren oder zu verhöhnen, damit das eigene Kind nicht auch deformiert würde. Die abgetrennte Nabelschnur des Kindes wird an der Baby-Trage befestigt. Der Verlust würde Unglück bringen. Wenn das Kind jugendlich wird, erhält es seinen Namen. Dieser orientiert sich meist an bedeutende Vorfahren. Der Name kann aber jederzeit geändert werden. Der Großvater bringt seinem Enkel das Jagen, Reiten und Schwitzen bei. Die Großmutter unterrichtet die Enkelin. Die Großeltern bringen ihren Enkeln auch die Mythen des Stammes bei. Als Jugendliche werden die Jungen und Mädchen auf Visionssuche geschickt. Wenn das Mädchen ihre erste Blutung hat, wird sie eine Woche lang in einer Hütte separiert. Danach wird sie als junge Frau willkommen geheißen, erhält Geschenke und ist ab da an auch bereit zu heiraten. Die Familienführer bestimmen die Partner ihrer Kinder. Heiraten zwischen Verwandten ist jedoch tabu. Ein Mann darf mehrere Frauen haben. Die Zweitfrauen sind häufig im Krieg gefangene Sklaven oder die Schwestern der Frau.

Bevor man stirbt, bestimmt der Sterbende, wer seine Habseligkeiten erhalten und seine Ämter übernehmen soll. Um den Toten wird getrauert. Die Leiche wird gewaschen, geschmückt, in einen Mantel gehüllt und begraben. Manchmal wird auch das Lieblingspferd erschossen und mit ins Grab gelegt. Der Mediziner hält danach eine Zeremonie, damit die Seele des Verstorbenen nicht zurückkehrt. Erinnerungen an den Toten werden danach vermieden. So soll auch sein Name nicht mehr erwähnt werden und manchmal wird auch die Hütte des Verstorbenen verbrannt. Der Witwer oder die Witwe darf nach einem Trauerjahr wieder heiraten.

Tänze, Spiele, Wettkämpfe und Pferderennen sind sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen beliebt und wichtig.

**Religion:** Wie die meisten Plains-Indianer glauben die Nez Percé an eine Geisterwelt und Traditionen wie die Schwitzhütte, die Visionssuche und der Sonnentanz spielen eine zentrale Rolle. Die Schamanen sind die Hüter ihrer Religion und legen großen Wert auf Visionen. In einer Prophezeiung wird auch die Ankunft der Weißen angekündigt, die Auswirkungen auf ihre Kultur haben würde.

**Freunde / Feinde:** Die Nez Percé liegen direkt im Zentrum der Plains- und Plateau-Indianer. Sie haben darum einige Bündnisse entwickelt, müssen sich aber auch gegen einige Feinde behaupten. Zu den Salish-Indianern an der Pazifikküste besteht ein positives Verhältnis, ebenso zu den Absarokee (Crow), Assiniboine, Lakota-Sioux, Plains Cree im Norden, den Kutenai und den Flathead. Mit vielen dieser Stämme handeln die Nez Percé.

Zu den Blackfoot und den Shoshone ist das Verhältnis hingegen eher angespannt. Mit dem Vertrag von Walla Walla 1855 muss Nez Percé auch Frieden mit den Plains-Cree und der Blackfoot-Konföderation eingehen. Mit den Absarokee kämpfen die Nez Percé 1874 gegen die Dakota-Sioux.

Mit den Weißen gibt es zwar gelegentlich Konflikte, aber die Nez Percé werden schließlich von ihnen assimiliert und viele von ihnen werden schon ab 1850 zu Christen.

**Geschichtliches:**

- 1720 züchten die Nez Percé Pferde und siedeln in den Nordwestlichen Plains im Westen von Montana. Hier können sie mit ihren Pferden Jagd auf Bisons machen. Sie kommen dadurch in Konkurrenz mit den Blackfoot.
- 1780 beträgt die Zahl der Nez Percé ca. 4.000 Personen. Sie lebten in 27 Dörfern.
- Sie sind Zwischenhändler zwischen den nordöstlichen Flathead und den Gruppen im Columbia River, hin zu den Küsten-Salish am Pazifik.
- 1804 trifft die Lewis-Clark-Expedition auf die Nez Percé. In der Zeit beträgt die Zahl des Volkes 6.000 Personen. Sie lebten in mehr als 100 dauerhaften Siedlungen.
- 1811 stehen sie in Konflikt mit weißen Händlern.
- 1813 besuchen sie regelmäßig den Handelsposten der North West Company am Oberen Columbia River. Das Unternehmen handelt mit Pelzen.
- Die Nez Percé werden von Epidemien heimgesucht.
- 1827 beträgt die Zahl der Nez Percé nur noch knapp 1.500 Personen.
- 1832 kommt ein presbyterianischer Missionar zu den Nez Percé.
- 1836 – 1847 lebt eine Gruppe von Presbyterianer-Missionare bei den Lapwai der Nez Percé. Eine Missionsschule wird gegründet.
- 1838 heiratet der weiße Pelzhändler William Craig eine Nez-Percé-Frau.
- 1839 entsteht eine zweite Missionsschule. Es kommt zu ersten Taufen.
- 1840 darf William Craig bei den Nez-Percé-Stamm Lapwai leben.
- 1842 verhandelt der Indianeragent Elijah White mit der Stammesführung. Es wird ein Vertrag aufgesetzt. Die Nez Percé erhalten Medizin, Gärten, Mühlen und eine Druckerpresse und ihnen wird das bäuerliche Leben und Lesen und Schreiben beigebracht. Im Gegenzug dürfen sie keine Polygynie betreiben, keine rituellen Spiele, Heilrituale, Zeremonien, Kriege und Raubzüge durchführen.
- 1842 übernimmt ein Häuptling die Führung über alle Nez Percé.
- 1847 findet im Walla Walla Valley das Whitman-Massaker statt. Dazu kommt es, weil der verärgerte Siedler Joe Lewis Indianer zweier Volksstämme gegen den Arzt und Missionar Marcus Whitman aufbringt. Er behauptet, der Arzt würde absichtlich die Pocken verbreiten, anstatt zu heilen. Marcus Whitman und seine Frau werden daraufhin getötet. Die beiden Indianervölker stehen den Nez Percé nah und darum verlassen Missionare die Arbeit in Walla Walla Valley.
- 1850 nehmen einige Missionare die Arbeit bei den Nez Percé wieder auf.
- 1850 kauft William Craig Farmland im Gebiet der Nez Percé. Die Nez Percé vertrauen Craig und gestatten es ihm, dort zu leben.
- 1850 kommt der Pelzhandel zum Erliegen, weil die Biber im Plateau beinahe ausgerottet sind.
- 1855 wird der Vertrag von Walla Walla mit den Nez Percé ausgehandelt, in dem ihnen ein Reservat zugesprochen wird, sie aber auch große Gebiete an die US-Regierung abtreten. Dieser Vertrag verlangt auch einen Frieden mit den Flathead, den Plains-Cree und der Blackfoot-Konföderation.
- 1860 kommen Prospektoren in die Region, nachdem im Reservat Gold gefunden wird. Es entsteht die Stadt Lewiston. Es kommt zu Auseinandersetzungen zwischen den Nez Percé und weißen Goldsuchern und Siedlern.
- 1862 wird das Fort Lapwai errichtet, in der eine US-Armee stationiert wird.
- 1862 entsteht im Reservat, in Spalding, die Indianeragentur Northern Idaho Indian Agency.
- 1863 wird ein erneuter Vertrag mit der US-Regierung unterzeichnet, in dem den Nez Percé Land enteignet wird. Ebenso ein weiterer Vertrag 1868. Zwischen den im Reservat lebenden christlichen Nez Percé und den nicht-christlichen, die außerhalb des Reservats leben, kommt es zu einer Spaltung.
- 1870 kehren frühere presbyterianische Missionare zurück ins Reservat. Sie stehen in Konkurrenz zur katholischen Mission. Die Presbyterianer erhalten die Oberaufsicht über das Reservat.
- 1871 wird eine internatartige Schule gegründet. Der Missionar Spalding tauft über 900 Indianer.
- 1874 errichtet die katholische Kirche die konkurrierende Saint Joseph's Mission, geführt vom Jesuiten Joseph M. Cataldo.
- 1874 hilft Häuptling Looking Glass den Absarokee (Crow) in einem Kampf gegen Dakota-Sioux.
- 1877 findet der Nez-Percé-Krieg statt. Die Häuptlinge Chief Joseph, White Bird und Looking Glass fügen sich erst der weißen Gesellschaft, aber junge Krieger sind nicht einverstanden und überfallen weiße Rancher. General Howard soll die Nez Percé daraufhin bestrafen. Es kommt zu einem Gefecht. Chief Joseph flüchtet mit seinen Indianern in Richtung Kanada. Unterwegs kommt es zu weiteren Gefechten mit US-Truppen. Kurz vor der Grenze müssen sich die letzten 450 Nez Percé ergeben. Nur wenigen gelingt noch die Flucht nach Kanada. Viele von ihnen werden nach Oklahoma deportiert.
- Unter den in Oklahoma lebenden Nez Percé konvertieren viele zum Christentum, die später nach Idaho zurückkehren können. Sie integrieren sich dort und nehmen an Bildungsprogrammen der presbyterianischen Kirche teil.
- 1885 wird die Armee aus Fort Lapwai abgezogen.
- 1885 leben etwa 1.500 Nez Percé-Indianer im Lapwai-Reservat beim ehemaligen Fort und 100 weitere Nez Percé im Colville-Reservat in Washington.

**Berühmte Persönlichkeiten:**

- Looking Glass (1832 – 1877): Er ist Häuptling der Alpowna-Nez Percé und ein Kriegshäuptling. Nach seiner Kapitulation wird er von einem Cheyenne-Indianerscout getötet, der für die US-Armee tätig ist. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- Lawyer (1796 – 1876): Er ist redegewandter Häuptling des Kămiăhpu-Stammes. Gemeinsam mit der US-Armee kämpft er gegen die Blackfoot-Indianer. Für die Amerikaner ist er ein verlässlicher Partner, was ihm allerdings Misstrauen unter den Nez Percé einbringt. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- White Bird (geb. unbekannt, gest. 1892): Er ist Häuptling der Lamtăma-Nez Percé, Kriegshäuptling und Medizinmann und Prophet. 1877 flüchtet er nach dem Nez Percé-Krieg mit vielen Indianern nach Kanada und schließt sich dort Sioux-Häuptling Sitting Bull an. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- Chief Joseph (geb. 1840): Er ist Häuptling der Wallowa-Nez Percé und ein militärischer Anführer. 1877 nimmt er am Nez Percé-Krieg teil und flüchtet anschließend mit nach Kanada. Vor der Grenze wird er jedoch gefangengenommen und kommt ins Reservat. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- Wottolen: Er ist ein berühmter Krieger, Medizinmann und Prophet. Nach einer Vision, die nicht ernst genommen wird, werden die Nez Percé überraschend angegriffen. Er flieht danach nach Kanada und schließlich sich dem Sioux-Häuptling Sitting Bull an. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!

**Rollenspiel:** Ein Nez Percé ist ein guter Jäger, Sammler und Fischer, wie auch ein guter Krieger, vor allem im Umgang mit der Kriegskeule oder dem Tomahawk. Sie können handeln, gut reiten, sie tanzen, spielen und wetten gerne. Sie sind relativ abergläubisch und legen viel Wert auf ihre Propheten und auf die Visionssuche. Es gibt einige Nez Percé, die sich zum Christentum bekehrt und deren Werte angenommen haben. Diese gehören dann der protestantischen presbyterianischen oder der katholischen Kirche an.

**Talente:**

Regenerative Talente		Vorübergehende Werteveränderungen	
Glück	7		
Kampfkunst	/		
Lebensenergie	5		
Mut	5		
Schamanismus	7		
Vitalität	5		
Willensstärke	5		

Körperliche Talente	
Aussehen	5
Motorik	5
Reflex	5
Saufen	5
Sinnesschärfe	5
Stärke	5

Kampftalente	
Bogenwaffen	5
Klingenwaffen	5
Nahkampf	5
Schlagwaffen	7
Schusswaffen	5
Schwungwaffen	5

Intuitive Talente	
Abrichten	7
Charisma	5
Etikette	5
Fährtenlesen	5
Fischen	7
Handeln	5
Instinkt	5
Jagen	5
Lügen	5
Malen / Zeichnen	7
Musik	5
Orientierung	5
Schauspiel	5
Singen	5
Skrupellosigkeit	5
Suchen	5
Survival	7
Verkl. / Schminken	5
Verstecken	5

Mobilitätstalente	
Kanu	5
Kutschfahrt	3
Reiten	7
Schiffahrt	3
Zugfahrt	3

Bewegungstalente	
Akrobatik	5
Feinmotorik	5
Klettern	5
Rennen	5
Schleichen	5
Schwimmen	5
Springen	5
Tanzen	7
Tarnen	5
Werfen / Fangen	7

Wissenstalente	
Biologie	5
Botanik	7
Chemie	3
Geologie	5
Geschichte	5
Intelligenz	5
Jura	5
Mathematik	5
Medizin	5
Pharmazie	5
Physik	3
Rassenkunde	5
Religion	5
Sprachen / Schriften	5
Staatskunst	5
Waffenkunde	5
Zoologie	5

Arbeitstalente	
Ackerbau	5
Bau-Architektur	5
Brauen / Winzern	5
Elektrik	3
Forstarbeit	3
Gerben	5
Hauswirtschaft	7
Holzbearbeitung	7
Kochen / Backen	5
Mechanik	5
Metzarbeiten	7
Schmieden	3
Viehzucht	5